

Mitglied CDU-Fraktion

Stellv. Ausschussvorsitzende Ursula Biester; fehlte entschuldigt
Ausschussmitglied Brigitte Klee
Ausschussvorsitzender Helmut Möhle

Mitglied SPD-Fraktion

Ausschussmitglied Uwe Reese
Ausschussmitglied Hermann Stolle
Ausschussmitglied Christine Will

Mitglied Gruppe Grüne/WBV

Ausschussmitglied Hans-Jürgen Lietzmann
Ausschussmitglied Michael von den Berg

Mitglied Gruppe BASU/Hammadi

Ausschussmitglied Al-Chafia Hammadi

Mitglied UWG WHV-Fraktion

Grundmandat Frank Uwe Walpurgis

Mitglied FDP

beratendes Mitglied Michael von Teichman

Vors. Stadtsportbund

beratendes Mitglied Nils Böhme

Gäste

RH Stefan Becker
Herr Gerald Legrand; Geschäftsführer WSSV
Herr Dr. Hartmut Wiesner; Künstler
Herr Rolf-Dieter Daniels; Volksbühne

Verwaltung

Herr Dr. Jens Graul
Herr Hartmut Gundlach; GGS
Herr Heinz Willmann; FB 40
Frau Martina Karwath; FB 40

A. Öffentlicher Teil

Tagesordnung:

1. Eröffnung der Sitzung, Feststellung der ordnungsgemäßen Einladung sowie der Beschlussfähigkeit
 2. Feststellung der Tagesordnung
 3. Genehmigung der Niederschriften über die öffentlichen Teile der Sitzungen des Ausschusses für Sport und Kultur vom 14.11.2013 und 25.11.2013
 4. Vorlagen an den Rat
 - 4.1 Änderung des Überlassungsvertrags Stadttheater **301/2013**
 - 4.2 Änderung des Personalstellungsvertrages Stadttheater **302/2013**
 5. Mitteilungen und Anfragen
 - 5.1 Information durch den WSSV
 - 5.2 Sportlerehrung
 - 5.3 Mühlenweg 61 (Musikschule) /Information
 - 5.4 Osterjugendtage
 - 5.5 Kooperationen des WSSV mit Schulen
-
1. Eröffnung der Sitzung, Feststellung der ordnungsgemäßen Einladung sowie der Beschlussfähigkeit

Der Vorsitzende, **Herr Möhle**, eröffnete die Sitzung, begrüßte die Gäste und stellte die ordnungsgemäße Einladung sowie die Beschlussfähigkeit fest.
 2. Feststellung der Tagesordnung

Herr Möhle schlug vor, den TOP 5.1 vorzuziehen.

Mit dieser Änderung wurde die Tagesordnung einstimmig genehmigt.
 3. Genehmigung der Niederschriften über die öffentlichen Teile der Sitzung des Ausschusses für Sport und Kultur vom 14.11.2013 und 25.11.2013

Die Niederschriften wurden einstimmig genehmigt.
 4. Vorlagen an den Rat
 - 4.1 Änderung des Überlassungsvertrags Stadttheater **301/2013**

Herr Dr. Graul nahm Bezug auf das im Rat beschlossene Haushaltskonsolidierungskonzept sowie die mit der Landesbühne geführten intensiven Gespräche und erläuterte die Beschlussvorlage. Man sei bei den Verhandlungen bestrebt gewesen, eine Kürzung ohne großen Qualitätsverlust im Kernangebot der Landesbühne zu erreichen. Man habe sich gemeinsam darauf geeinigt, dass die Stadt die bisher vertraglich festgelegte Leistung „Musiktheater“ nicht mehr abfordern werde und dafür der Zuschuss um 30.000 € gekürzt werden könne. Die Stadt zahle

somit nicht mehr für das defizitäre Gastspielprogramm, die Landesbühne habe aber die Möglichkeit in eigener Regie andere hochwertige Veranstaltungen und Projekte zu buchen.

Anschließend ging er auf die sonstigen Änderungen im Bereich des Personalstellungsvertrages, der Gutachtenregelung und dem Abrechnungsverfahren ein.

Auf Nachfrage erläuterte **Herr Dr. Graul** die derzeitige Kostenstruktur der Landesbühne:

Rd. 1,5 Mio Gesamtausgabe, Zuschuss bisher 574.000 €, Zuschuss für Sinfoniekonzerte 95.000 €, Zweckverbandzulage bisher 317.000 €, Kosten GGS/Miete etc. rd. 500.000 €.

Herr von den Berg hob hervor, dass die Landesbühne für relativ wenig Geld ein beeindruckendes Programm biete. Die Verhandlungen hätten nach seiner Auffassung nicht auf Augenhöhe stattgefunden. Das Programm der Landesbühne werde mit der Streichung des Musiktheaters ausgehöhlt, ein großer Schaden für die Stadt sei zu befürchten.

Herr Dr. von Teichman kritisierte, dass mit der Streichung viele Abonnenten verprellt werden würden und sich damit wiederum die Probleme für die Landesbühne weiter vergrößern würden. Außerdem sei zu befürchten, dass die Bürger sich insgesamt immer mehr nach außerhalb orientieren. Ein großer Imageschaden für die Stadt sei zu erwarten.

Herr Reese bemängelt, dass kein Vertreter der Landesbühne in der Sitzung anwesend sei.

Herr Dr. Graul betonte, dass die Landesbühne zukünftig neue Angebote/Veranstaltungen ins Abo-Programm aufnehmen könne. Es könnte insgesamt sogar deutlich attraktiver werden.

Herr Walpurgis vertrat die Meinung, dass die Stadt mit der Zuschusskürzung ein negatives Zeichen setze. Das Musiktheater gehöre zum Programm der Landesbühne unbedingt dazu. Die Wirtschaft lebe ebenfalls von dem vielfältigen Angebot der Landesbühne.

Herr Willmann wies auf die defizitäre Situation und den geringen Zuschauerzuspruch der Gastspiele hin. Das Interesse der Bürger an bestimmten Sparten habe sich gewandelt. Er nannte als Beispiel die Auftritte des Rumänischen Staatsballetts am Sonntag, 8., und Montag, 9. Dezember 2013 (So.: 183 Besucher/davon 50 über Abo; Mo.: 109 Besucher/davon 55 über Abo).

Herr Hammadi erklärte, seine Gruppe sei grundsätzlich gegen Kürzungen. Eine Stadt müsse Wert darauf legen, dass ihre Bürger wirtschaftlich auch in der Lage sind, sich Kultur zu leisten.

Herr Böhme sah in der Zuschusskürzung keinen massiven Eingriff in die Hauptaufgabe der Landesbühne.

Die Ausschussmitglieder sprachen sich einstimmig dafür aus, Herrn Rolf-Dieter Daniels von der Volksbühne, eine Stellungnahme zu erlauben.

Herr Daniels erklärte, dass von der Streichung des Musiktheaters, die Abo-Reihe der Volksbühne massiv betroffen sei. Die Auswirkungen seien nicht abzusehen.

Das Image der Landesbühne, der Volksbühne und der Stadt werde stark beschädigt.

Frau Will hob die Verantwortung der Politik für alle Bürger hervor. Die Mittelkürzung für die Landesbühne sei im Haushaltskonsolidierungskonzept beschlossen worden. Die Verwaltung habe ernsthafte und verantwortungsvolle Gespräche geführt, um die Kürzung so verträglich wie möglich zu gestalten.

Beschluss:

-mehrheitlich zugestimmt-
(bei 5 Ja-Stimmen, 3 Nein-Stimmen)

Der Rat der Stadt Wilhelmshaven stimmt der Änderung des Vertrages zwischen der Stadt Wilhelmshaven und der Landesbühne Niedersachsen Nord GmbH vom 30.08.1984 bzw. 24.06.2010 in der vorgelegten Form zu.

4.2 Änderung des Personalgestellungsvertrages Stadttheater

302/2013

Herr Dr. Graul erläuterte kurz den Sachverhalt und erklärte, dass die Änderung des Personalgestellungsvertrages auch unabhängig von der vorherigen Vorlage 301/2013 beschlossen werden könne.

Beschluss:

-mehrheitlich zugestimmt-
(bei 7 Ja-Stimmen, 1 Enthaltung)

Der Rat der Stadt Wilhelmshaven stimmt der Änderung des Personalgestellungsvertrages zwischen der Stadt Wilhelmshaven und der Landesbühne Niedersachsen Nord GmbH vom 30.08.1994 in der vorgelegten Form zu.

5 Mitteilungen und Anfragen

5.1 Information durch den WSSV

Der TOP wurde vor dem TOP 4.1 behandelt.

Herr Legrand stellte kurz den Wilhelmshavener Schwimm- und Sportverein vor und ging dann auf die in diesem Jahr getätigten Investitionen, insbesondere an der Immobilie im Zusammenhang mit der Verschmelzung mit dem NTC, ein. Der Landessportbund / die Stadt habe die Umbaumaßnahmen dankenswerter Weise mit 1/3 der Gesamtsumme bezuschusst. Die anderen Drittel seien vom NTC und dem WSSV getragen worden.

Auf die Nachfrage von **Herrn Reese** erklärte **Herr Legrand**, dass derzeit keine Konkurrenzprobleme zu anderen Tanzsporteinrichtungen oder Tanzschulen bestünden.

5.2 Sportlerehrung

Herr Willmann bezog sich auf den Antrag der Gruppe Grüne/WBV auf Änderung der „Richtlinien der Stadt Wilhelmshaven über die Ehrung und Auszeichnung für hervorragende sportliche Leistungen oder besondere Verdienste um die Förderung des Sports“ und erläuterte die derzeitige Handhabung bzw. Auslegung der Richtlinien. Er ging dabei insbesondere auf die sich gewandelten Qualifizierungsverfahren für Meisterschaften ein. In der nächsten Sitzung werde die Verwaltung dem Ausschuss einen Vorschlag zur Einbeziehung dieser Gruppen, mit einem Modus wie für den Seniorensport, unterbreiten.

5.3 Mühlenweg 61 (Musikschule) /Information

Herr Willmann ging auf die Bestrebungen der Verwaltung und der Politik ein, am Standort des Neuen Gymnasiums eine ganzheitliche Campus-Lösung zu verwirklichen, mit einer möglichst vielschichtigen Zahl an verschiedenen Bildungseinrichtungen. Für das Gebäude Mühlenweg 61 ergebe sich die Möglichkeit, dort die Hauptstelle der Musikschule (bisher Zedeliusstraße 1, BBS I) und das Familienzentrum Ost (bisher Heppenser Straße, ehemalige Sparkasse) gemeinsam unter zu bringen. Mit der Herrichtung des Gebäudes und einer angemessenen Nutzung würde das Ensemble sowohl äußerlich, als auch inhaltlich, konzeptionell abgerundet. Musikschule und Familienzentrum würden dort besser weitere Kooperationen mit den angrenzenden Schulen fortführen bzw. weiter ausbauen können, Synergieeffekte würden entstehen. Im Jugendhilfeausschuss werde die Planung ebenfalls noch vorgestellt.

Herr Gundlach erläuterte anhand von Fotos und Zeichnungen die Planung.

Herr Dr. von Teichman hielt die vorgeschlagene Planung für sehr gut geeignet, die Campus-Idee zu vervollständigen.

Herr Dr. Graul erläuterte, dass mit der geplanten Aufgabe des Standortes der BBS I an der Zedeliusstraße in absehbarer Zeit sowieso ein neuer Platz für die Musikschule gefunden werden müsse. Insofern sei der Mühlenweg eine sehr gute Lösung.

5.4 Osterjugendtage

Herr Böhme gab bekannt, dass es trotz intensiver Bemühungen nicht gelungen sei, qualifiziertes und engagiertes Personal für die Organisation der Osterjugendtage zu gewinnen. Deshalb müsse die Veranstaltung 2014 leider ausfallen.

Die Ausschussmitglieder nahmen dies mit Bedauern zur Kenntnis.

5.5 Kooperationen des WSSV mit Schulen

Herr Legrand ergänzte seine Ausführungen zu TOP 5.1 noch um die Vorstellung der Förderung des Schulsports durch den WSSV, z.B. durch die Abgabe von

Tischtennisplatten und die Gestellung von Trainingsleitern.

Auf die Frage von **Herrn Reese** zählte **Herr Legrand** die betreuten Sportarten (z.B. HipHop, Zumba, Selbstverteidigung für Mädchen) auf.

Es folgte der nichtöffentliche Teil der Sitzung.

Ende der Sitzung:

17:15 Uhr

Dr. Graul
Dezernent

Möhle
Vorsitzender

Karwath
Protokollführerin